

Geschäftsbericht 2022

DMSG Landesverband Berlin e. V.

Das Jahr im Überblick

Mit unserem 40-jährigen Jubiläum gab es 2022 einen durchaus positiven Schwerpunkt. Anlässlich des Jubiläums wurde im Kompass die Geschichte der Berliner DMSG beleuchtet, es gab zwei Schiffstouren und einen Festakt, auf dem verdiente Mitglieder und Ehrenamtliche geehrt wurden.

Ansonsten war 2022 die gesamte Arbeit unseres Landesverbandes von der Vereinsführung bis hin zur Arbeit

Grundlagen der Vereinsführung

Grundlage der Vereinsführung und der Aufgabenerfüllung des Berliner Landesverbandes der DMSG ist die Satzung. Zweck des Vereins ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege sowie die selbstlose Unterstützung hilfsbedürftiger Personen. Die Satzungszwecke werden insbesondere verwirklicht durch:

1. das Angebot sowie die Verbesserung und Erweiterung von Beratung und Betreuung von Menschen, die an MS oder ähnlichen Erkrankungen leiden, und die Vertretung ihrer Interessen;
2. das nachdrückliche Eintreten für die gleichberechtigte Teilhabe von

Die DMSG LV Berlin e. V. 2022 in Zahlen



1.893 Mitglieder – 64 Austritte, 7 Umzüge in andere Landesverbände der DMSG, 90 Neumitglieder, 28 Verstorbene



24 Selbsthilfegruppen, Treffs und Stammtische



30 hauptamtliche Mitarbeitende, 80 ehrenamtliche Mitarbeitende



891 Beratungen durch 2 Sozialpädagoginnen, 2 Psychologen, 3 Betroffenenberaterinnen, 1 Inklusionsberater sowie 1 ehrenamtliche Peer-Beraterin



13 ehrenamtliche Besuchende besuchten 13 Menschen



15 Mitarbeitende im Betreuten Wohnen unterstützten 50 Klient*innen (4 in der WG, 11 im Betreuungsverbund, 35 verteilt im Stadtgebiet)

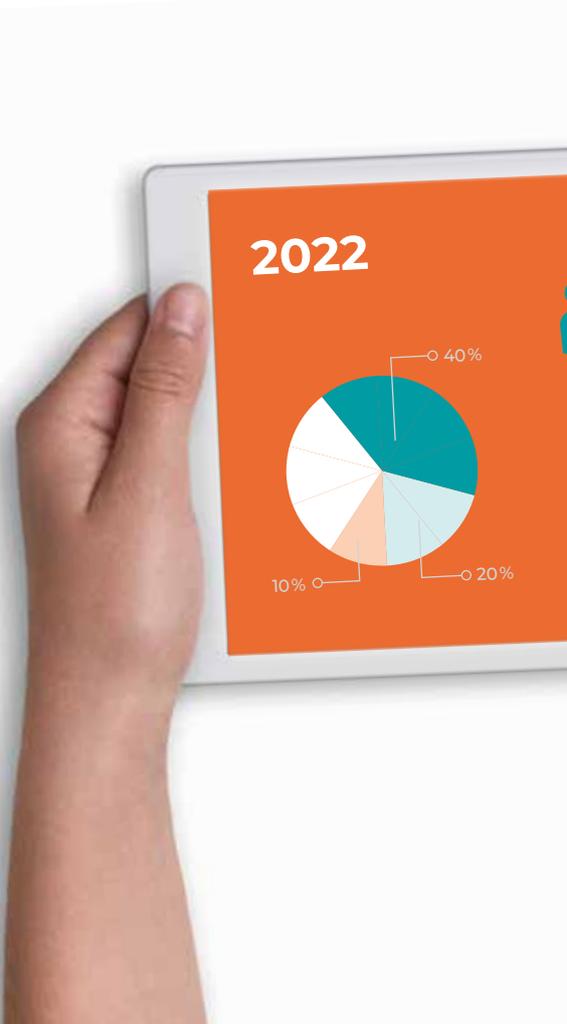


13 Workshops und Kurse (4 analog und 9 virtuell), 14 Vortragsveranstaltungen und Web-Seminare und 2 Tagesausflüge



2 Ausgaben des KOMPASS sowie 2 verschiedene Informations-Flyer

Bild: user18526052 / Freepik · rawpixel.com / Freepik



MS-Betroffenen (Inklusion) am gesellschaftlichen Leben;

3. die Vermittlung von fachkompetentem Wissen über das Krankheitsbild MS und die verschiedenen Behandlungsformen;

4. die Förderung der Lebensqualität von Menschen mit MS und ähnlichen Erkrankungen, etwa durch Beratung und Information zu psychosozialen und lebenspraktischen Fragen, Freizeitgestaltung und Ähnlichem;

5. die inhaltliche und organisatorische Begleitung von MS-Selbsthilfegruppen;

6. die Verbreitung von Kenntnissen zur MS in der Öffentlichkeit.



der Gruppen weiterhin geprägt von den Auswirkungen des Coronavirus SARS-CoV-2. Außerdem mussten die Auswirkungen des Ukrainekrieges inklusive Inflationsentwicklung und Problemen der Weltwirtschaft auf die Arbeit des Landesverbandes sowie die damit verbundenen inhaltlichen Schwerpunkte in Beratung und Betreuung bewältigt werden.

Beratungs- und Betreuungsangebote

Die Beratung wie auch der Großteil der weiteren Angebote konnte ab Frühjahr 2022 wieder in Präsenz erfolgen, nachdem wir in den Wintermonaten erneut gezwungen waren, zum Schutz der vulnerablen Gruppen auf mehr Distanzangebote zu setzen. Angepasste Coronaregeln und Schutzmaßnahmen, ergänzt um Alternativangebote, stabilisierten die neuen etablierten Abläufe. Mit dem Beginn des Herbstes 2022 gab es erneut die Empfehlung zu mehr Distanz und der Nutzung alternativer, das heißt virtueller Angebote. Telefonische Beratung gewann, wie schon im vergangenen Winter, erneut an Bedeutung. Alles in allem zeigte sich, dass sich eine gewisse Routine in der Anpassung unserer Arbeit und Angebote an die sich stetig ändernden Rahmenbedingungen entwickelt hat, die nahezu störungsfreie Abläufe ermöglicht. Mit Beginn des Krieges in der Ukraine stellten wir uns der Notwendigkeit, MS-erkrankte Geflüchtete bei Bedarf beraten und unterstützen zu können. Bestehende oder neu geknüpfte Netzwerke waren bei der praktischen Umsetzung sehr hilfreich. Deutsch-englische Infokarten wiesen Hilfesuchenden den Weg zu uns.

Umfassende Begleitung im Betreuten Wohnen

Im Betreuten Wohnen wurden die Klient*innen weiterhin größtenteils vor Ort betreut und begleitet, nur

in Einzelfällen wurde zeitweise auf alternative Unterstützung ausgewichen. Es ist uns erneut gelungen, alle Klient*innen entsprechend ihren individuellen Bedürfnissen und Anforderungen umfassend unterstützt durch diese herausfordernde Zeit zu begleiten. Eine zusätzliche Herausforderung in diesem Bereich ist der zunehmende Fachkräftemangel. Nicht immer war es uns möglich, Neuanfragen nach betreutem Wohnen sofort zu erfüllen.

Vielfältige Themenschwerpunkte

Sowohl in der Beratung als auch in der Betreuung lag der Schwerpunkt weiterhin auf der Bewältigung psychischer Probleme sowie auf dem Umgang mit einer andauernden und sich im Jahresverlauf auf verschiedenen Ebenen ausweitenden Krisenlage. Existenzängste, Fragestellungen zur Behandlung und begleitenden Therapie der MS im Kontext mit der Coronaviruspandemie sowie zum Thema Impfung, aber immer wieder auch ganz konkrete Fragen zur Bewältigung des Alltags unter den veränderten Bedingungen bildeten einen Schwerpunkt in der Beratungs- und Betreuungsarbeit. Natürlich fanden alle anderen Themen rund um die Multiple Sklerose – Hilfe nach der Diagnosestellung, Fragen rund um Behandlungs- und Therapiemöglichkeiten, Arbeit, Familie mit MS, Schwerbehinderung, Pflegegrad und Rehabilitation – Raum und wurden gemeinsam bewältigt..

Peer-Beratung in Krankenhäusern und Ambulanzen

Die ehrenamtliche Peer-Beratung in Krankenhäusern und Ambulanzen mit MS-Schwerpunkt konnte seit Pandemiebeginn zunächst nur eingeschränkt per Video- oder Telefonberatung, später leider gar nicht mehr realisiert werden. Im Herbst 2022 konnte zu unserer großen Freude ein erstes >>>

Peer-Beratungsangebot, im Jüdischen Krankenhaus, wieder aufgenommen werden.

Gruppenaktivitäten

Nachdem in den Herbst- und Wintermonaten die Gruppenaktivitäten erneut nahezu eingestellt oder, je nach Möglichkeit, auf Telefon- oder Videokonferenzen umgestellt worden waren, konnten sich unsere Selbsthilfegruppen und Stammtische ab dem Frühjahr unter Einhaltung der notwendigen Coronaregeln wieder in Präsenz treffen. Das wurde von vielen Gruppen und ihren Teilnehmenden auch wahrgenommen. Als problematisch stellte sich erneut die Größe einzelner Gruppen heraus, die keine geeigneten Räumlichkeiten finden konnten. Eine Möglichkeit war hier das Ausweichen ins Freie. Die individuelle Risikosituation einiger Betroffener ist und bleibt ein Problem bei allen Angeboten und fordert ein hohes Maß an Umsicht, um diese Betroffenen nicht auszuschließen. Es wurde weiter viel telefoniert, auch Briefe und E-Mails wurden geschrieben, die Erfahrungen mit Telefon- und Videokonferenzen sowie mit Gruppenchats wurden ausgebaut. Die Nutzung virtueller Gruppentreffen hat jedoch auch 2022 nicht spürbar zugenommen. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich alle Akteure mit den Notwendigkeiten arrangiert haben, jedoch die Hoffnung auf die alte Normalität und die gewohnten Möglichkeiten besteht und durch diese Zeiten trägt.

Besuchsdienst

Die Arbeit unseres Ehrenamtlichen Besuchsdienstes wurde durch die coronabedingten Einschränkungen zeitweise angepasst, er ist jedoch nach wie vor uneingeschränkt aktiv. Lange Telefongespräche und die Begegnung auf Abstand im Freien



Mitgliederversammlung 2022

ersetzen in den Wintermonaten die persönliche Begegnung in Innenräumen. Ab dem Frühjahr wurden die Besuche unter Einhaltung entsprechender Vorsichtsmaßnahmen und mit gegenseitiger Rücksichtnahme wieder aufgenommen. Es ließ sich niemand von den äußeren Umständen nachhaltig beeinträchtigen oder in seinem Engagement beeinflussen, vielmehr sehen wir ein stabiles Netz an ehrenamtlich Aktiven im Besuchsdienst der DMSG Berlin. Ein Teil der 13 Besucher*innen sind inzwischen seit sechs Jahren aktiv dabei. Die regelmäßigen Austauschtreffen (durch Corona 2022 leider reduziert) und Fortbildungen werden gern angenommen.

Digitalisierung und Vor-Ort-Angebote

Die Digitalisierung hatte bereits 2020 umfassend Einzug in unseren Landesverband gehalten. Dies setzte sich fort, und die damit verbundenen Möglichkeiten werden auch zukünftig nicht mehr aus der Arbeit des Landesverbandes wegzudenken sein. Web-Meetings und -Seminare gehören inzwischen ebenso wie Präsenzangebote zu unserer Arbeit. Viele unserer Veranstaltungen und Angebote konnten bei Bedarf

in die virtuelle Welt verlegt werden. Es wurde gesungen, getanzt, Theater gespielt und Taiji erlernt. Zudem wurden Gesundheitsworkshops und Schulungen sowie medizinische Vorträge zu MS-spezifischen Themen und auch Web-Seminare rund um Corona realisiert. Regelmäßige Schulungen via Zoom für Haupt- und Ehrenamtliche, Fortbildungen, Supervisionen sowie Teambesprechungen haben unsere Haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden 2022 fit gemacht für ihre Arbeit. Aber natürlich gab es auch Präsenzveranstaltungen wie zum Beispiel unseren Begegnungstag anlässlich unseres 40-jährigen Jubiläums auf dem Wasser, Qigong, unsere Trommel-Rhythmus-Gruppe sowie verschiedene Workshop- und Informationsangebote. Im Laufe des Jahres erschlossen wir auch hybride Veranstaltungsformate, die in der Zukunft unsere Angebote ergänzen werden.

Welt-MS-Tag erneut im Web

2022 wurde zum Welt-MS-Tag vom Berliner Landesverband der DMSG unter dem Motto „Stay connected“ ein virtueller Infotag zu Themen rund um die MS realisiert. Dadurch konnte MS-Erkrankten über die Berliner Landesgrenzen hinaus eine



Bild: DMSC Berlin

Vielzahl an Themen zugänglich gemacht werden.

Kontakt über viele Kanäle

Wie gewohnt informierten wir in den beiden regulären Ausgaben unseres Mitgliedermagazins KOMPASS unsere Mitglieder 2022 über die aktuellen Entwicklungen im Landesverband, über rechtliche

und medizinische Themen sowie alltagsrelevante Inhalte. Im Spätsommer erschien außerdem ein KOMPASS-Sommerbrief, der über Aktuelles informierte. Über unsere Website und die in den vergangenen Jahren aufgebauten Social-Media-Profilen auf Facebook und Instagram informierten wir regelmäßig rund um MS, aber auch zu Corona und anderen relevanten Inhalten.

Verbandsarbeit

Sowohl die Gremienarbeit als auch die Arbeit des Vorstandes wurden 2022 fast ausschließlich virtuell bewältigt. Der Vorstand traf sich einmal im Monat via Zoom, um die aktuelle Situation zu besprechen, erforderliche Beschlüsse zu fassen und die Arbeit unseres Landesverbandes im Sinne der Satzung zu sichern. Unsere jährliche Mitgliederversammlung konnte im Oktober wie geplant in Präsenz stattfinden. 2022 wurde, nach der Berichterstattung zum vorangegangenen Jahr und der Entlastung des Vor-

standes, der Vorstand für die kommenden vier Jahre neu gewählt.

Die Finanzierung

Die Arbeit des Landesverbandes wird durch einen sogenannten Finanzierungsmix sichergestellt. Dieser setzt sich aus der Pauschal- und Projektförderung des Landes Berlin, der Krankenkassen und Rentenversicherungen, aus Zuschüssen von Stiftungen, aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden, aus Erbschaften sowie aus Entgelten im Betreuten Wohnen zusammen. Darüber hinaus fördern einige Stiftungen auch individuelle Bedarfe MS-Erkrankter. Unsere Beraterinnen und Berater unterstützen hier bei der Antragstellung.

Die Erbschaften von Herrn Lutz Doll aus dem Jahr 2020 und von Herrn Heinz Damaschke aus dem Jahr 2021 wurden 2022 abschließend abgewickelt.

Ihre Karin May
Geschäftsführerin

Tabellarische Übersicht der Finanzierung 2022



Betrag	Quelle	Zweck / Projekt
81.094,29 Euro	Mitgliedsbeiträge	
6.038,08 Euro	Spenden	
134.814,19 Euro	Land Berlin	Projekt „Information, Beratung und Unterstützung MS-Erkrankter“
45.235,83 Euro	Krankenkassen	Pauschalförderung der Selbsthilfearbeit
5.350,00 Euro	Techniker Krankenkasse	Projekt „Begegnungstag auf dem Wasser“
10.000,00 Euro	Rentenversicherung Berlin-Brandenburg	anteilig zur Realisierung des KOMPASS
6.837,65 Euro	Rentenversicherung Bund	anteilig zur Realisierung des KOMPASS
4.349,55 Euro	Gemeinnützige Hertie-Stiftung	Pauschalförderung der Arbeit des Landesverbandes
743.585,36 Euro	Entgelte aus dem Betreuten Wohnen	